

Donnerstag

den 23. Juni

1836.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 762. (3)

Nr. 608.

E d i c t a l . V o r l a d u n g .

Von der Bezirksobrigkeit Weißensfeld, im Laibacher Kreise, werden nachstehende militärpflichtige Individuen, als:

Post-Nr.	Vater- und Zuname	Geburts-Jahr	Geburts-Ort	Haus-Nr.	Anmerkung	
1	Anton Kliner	1816	Alpen	57	ist auf die Vorladung nicht erschienen " " " "	
2	Simon Schuagen	1816	Birnbaum	12		
3	Thomas Schuab	1816	Karnervellach	61		
4	Gregor Wergel	1816	Kronau	76		
5	Simon Scherjou	1816	detto	23		
6	Andreas Koschier	1816	detto	14		
7	Thomas Tarmann	1816	detto	53		
8	Joseph Koggar	1816	detto	26		
9	Johann Urbas	1816	Lengensfeld	28		
10	Michael Goja	1816	detto	30		
11	Matthias Novak	1816	Moistrana	16		
12	Barthelma Novak	1816	detto	34		
13	Georg Peterness	1816	detto	41		
14	Johann Rabitsch	1816	Wald	25		
15	Johann Rasinger	1816	Alpen	49		
16	Anton Lautscher	1816	detto	10		
17	Joseph Smolley	1816	Lengensfeld	69		postlos abwesend
18	Anton Veneth	1816	Ratschach	23		detto

Hiermit vorgeladen, sich längstens binnen drei Monaten von heute an, so gewiß persönlich bei dieser Bezirksobrigkeit einzufinden, und ihr unbefugtes Ausbleiben zu rechtfertigen, widrigens sie nach den a. b. Gesetzen behandelt werden würden.

Bezirksobrigkeit Weißensfeld am 19. April 1836.

3. 767. (3)

Nr. 506.

Von der Bezirksobrigkeit Glödnig wird den nachbenannten abwesenden militärpflichtigen Partheien aufgetragen, binnen vier Monathen, von Zeit der ersten Einschaltung dieses Edictes in die Zeitungsblätter, so gewiß zu erscheinen und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, widrigens sie nach den diefalls bestehenden Gesetzen behandelt werden würden.

Post-Nr.	Vor- und Zuname des Abwesenden	G e b u r t s =			Geburts-Jahr	Anmerkung
		Ort	Haus-Nr.	Pfarr		
1	Jacob Podwisch	Wifertsche	7	Glödnig	1816	auf die Vorladung nicht erschien. mit Paß abwesend
2	Johann Kosu	detto	2	detto	1816	
3	Florian Weithauser	Glödnig	10	detto	1816	auf die Vorladung nicht erschien. detto
4	Eorenz Reboll	Gamling	.	St. Martin	1816	

Bezirksobrigkeit Glödnig am 13. Juni 1836.

3. 774. (3)

E d i c t.

Von der Bezirksobrigkeit Reifnitz, im Neustädter Kreise, werden nachstehende militärpflichtige Individuen, als:

Post-Nr.	Tauf- und Zuname	Geburts-Jahr	Geburts-Ort	Haus-Nr.	Ursache der Vorladung
1	Andreas Sadulnig	1816	Sadulle	3	ohne Paß abwesend mit veraltetem Paß abwesend Rekrutirungsflüchtling ohne Paß abwesend " " " " " " " "
2	Michael Klun	1816	Sajoviz	15	
3	Andreas Lanko	1816	Niederdorf	73	
4	Joseph Hojbevar	1816	Höllern	20	
5	Gregor Marolt	1816	Juntzche	4	
6	Jacob Perouscheg	1816	Eschernze	1	
7	Johann Leustek	1816	Soderschitz	87	
8	Carl Mikolish	1816	Hrib	28	
9	Gregor Kovazhiz	1815	Kaune	19	
10	Franz Perjathu	1813	Posnikou	2	
11	Georg Turl	1815	Kethje	49	" "

mit dem Befehle vorgeladen, daß solche sich binnen vier Wochen so gewiß zu dieser Bezirksobrigkeit zu stellen und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen haben, als sie sonst nach den bestehenden dießfälligen Vorschriften behandelt werden würden.

Bezirksobrigkeit Reifnitz am 13. Juni 1836.

3. 782. (3)

E d i c t.

Nr. 1546.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Franz Trontel, die executive Feilbietung der, dem Andreas Josef gehörigen, zu Podmolnig liegenden, der Herrschaft Kaltenbrun sub Urb. Nr. 61 dienstbaren, gerichtlich auf 785 fl. geschätzten 1/3 Hube, und der auf 46 fl. bewertheten Fahrnisse, wegen, aus dem wirthschaftsbämlichen Vergleiche ddo. 30. August 1834 noch rückständigen 20 fl. c. s. c. bewilliget, und es seyen zu deren Vornahme drei Feilbietungstags-sagungen, als: auf den 18. Juli, 18. August und 19. September l. J., jedesmahl Vormittags um 10 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange anberaunt worden, daß die Realität sowohl, als die

Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietungstags-sagung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Die Schätzung, der Grundbuchs-tract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramt eingesehen werden.

Laibach am 21. Mai 1836.

3. 776. (3)

270 fl.

Pupillar-Gelder sind gegen sichere Hypothek auszuleihen. Das Nähere erfährt man im hiesigen Zeitungs-Comptoir.

3. 785. (3)

Verlorne Briestafche.

Gestern Abends zwischen 8 — 9 Uhr wurde auf dem Wege vom Gasthause zur Stadt Wien, durch die Stern-Allee bis an den deutschen Platz, eine Briestafche mit 455 fl. und mehreren Briefen verloren.

Der redliche Finder wird ersucht, gegen eine Remuneration von 150 fl., selbe an die löbl. k. k. Polizei-Direction abzugeben.

Laibach am 17. Juni 1836.

Der Spiegel

für

Kunst, Eleganz und Mode.

Mit zahlreichen, fein illuminirten Modenbildern, Porträts, Möbelabbildungen und andern Kupfer- und Stahlstichen, und der Gratisbeilage:

Der Schmetterling

für Theater, Literatur, Musik und Tagesbegebenheiten.

Neunter Jahrgang. 1836 (Zweites Semester.)

Die immer steigende Theilnahme, welche sich diese im In- und Auslande so beliebt gewordene, und schon seit acht Jahren bestehende Zeitschrift erfreut, ermuntert die Redaction in ihrem Bestreben, Gemeinnütziges und Erheiterndes zu verbinden, im zweiten Semester 1836 mit frischem Eifer und vermehrter Thätigkeit fortzufahren. Sie wird nichts unversucht lassen, um sich das Wohlwollen und die Zufriedenheit der Leser in noch höherem Grade zu sichern, und Text sowohl als artistische Beigaben werden an Reichhaltigkeit, Mannigfaltigkeit, und an künstlerischer Ausstattung bedeutend gewinnen. Als Beweis, wie unser redliches Streben von einer gewiß competenten Autorität anerkannt wurde, möge folgendes Urtheil in der „Oesterreichischen National-Encyclopädie“ (5 Band, S. 102, 103) dienen.

„Der Spiegel für Kunst etc. Dieses Blatt begann mit 1. Juli 1828 etc. Herausgeber und Verleger ist Franz Wiesen; Mitredacteur der thätige Samuel Rosenthal, der sich seit 12 Jahren um die deutsche Journalistik Ungarns sehr verdient gemacht hat. Der Text des Spiegels enthält: Gedichte (meist humoristische), Erzählungen (größtentheils Uebersetzungen aus dem Französischen und Englischen), kleine Reisebeschreibungen, größere und kleinere, ernste und joviale prosaische Aufsätze, eine große Auswahl witziger und anziehender Miscellen, kritische Artikel über die neuesten Erscheinungen der Literatur (besonders in Ungarn), Theater-Berichte und Korrespondenz-Nachrichten (Wien wird vorzüglich berücksichtigt), endlich sehr zweckmäßig abgefaßte Modenberichte aus Paris und London. Obwohl der Spiegel keinen Anspruch auf den Titel: „Originalblatt“ macht, so enthält er doch sehr viele und schätzbare Originalartikel, die sich sehr gut lesen lassen und dem Blatte bereits eine bedeutende Theilnahme erworben haben. Die Korrespondenzen aus Wien zeichnen sich durch Freimüthigkeit und treffliche Ansichten aus. Was die Kupferbeilagen anbelangt, so gereichen sie dieser Zeitschrift zur schönsten Zierde. Die Modenbilder, welche Pariser und Londoner Originale mit großer Schnelle wiedergeben, sind trefflich gearbeitet und dürfen an Eleganz und fleißiger Ausführung keinen Vergleich scheuen. Die Portraits merkwürdiger lebender Personen sind oft mit einer kurzen biographischen Skizze derselben begleitet, die größtentheils Dr. Romy verfaßt. Der Spiegel mag bereits über 1500 Abonnenten zählen; eine Zahl, die bisher in Ungarn bei weitem kein literarisches Blatt erreichte — ein sicherer Beweis, daß die Redaction Tact und Umsicht genug besitzt, um auf ihr Publicum zu wirken.“

Abonnements = Bedingungen.

Der Preis des Spiegels sammt Schmetterling auf ordinärem Velinpapier und allen Moden- und andern Kupfer- und Stahlstichen ist halbjährig (vom 1. Juli bis Ende December) nur 4 fl. CM. und mit freier Postversendung 5 fl. CM.

Die Prachtausgabe des Spiegels, auf feinem Velinpapier, mit ersten Kupferabdrücken (die die höchste Eleganz in sich vereinigt, und die wir daher den Damen besonders empfehlen), kostet halbjährig nur um einen Gulden mehr, nämlich: 5 fl. und mit Postversendung 6 fl. CM.

Pesther Handlungszeitung

für

**Handel, Industrie, Gewerbe,
Land- und Hauswirthschaft.**

Der äußerst billige Preis der Pesther Handlungszeitung (die verhältnißmäßig wohlfeilste unter allen österr. Zeitschriften) ist halbjährig 2 fl. 30 kr., und mit Postversendung 3 fl. 30 kr. CM.

Die Pesther Handlungszeitung sammt Spiegel, Schmetterling und allen Kupfern zusammen kosten halbjährig nur 6 fl. und postfrei 7 fl. 30 kr., und soll der Spiegel auf Velinpapier seyn, 7 fl. und postfrei 8 fl. 30 kr. CM.

Man pränumerirt auf beide interessanten Zeitschriften bei der k. k. Ober-Postzeitungs-Expedition zu Laibach, und bei allen k. k. Postämtern der Monarchie. (Man kann auch den Betrag, franco, unter der Adresse: An die Redaction des Spiegels in Pesth oder Ofen einsenden. Ofen und Pesth, im Mai 1836.

Redaction und Verlag

des Spiegels und der Pesther Handlungszeitung für Handel, Industrie, Gewerbe etc.

Kein Rücktritt findet Statt
 bei der großen Lotterie
VON den sechs Realitäten,
 und die Ziehung wird unwiderrufflich, wo nicht früher,
am 3. September 1836
 vorgenommen werden.

Durch die besondere Theilnahme, welche diese Lotterie seit ihrer Ankündigung fand, wurde das unterzeichnete Handlungshaus in den Stand gesetzt, nach Verlauf von kaum 3 ½ Monathen,
dem Rücktritte entsagen zu können.

Der allgemeine Antheil dürfte sich nicht nur erhalten, sondern sich um so mehr noch steigern, als diese Lotterie jetzt

die einzig bestehende ist,

welche überdieß noch durch einen, mit einstimmigem Beifalle aufgenommenen Spielplan, vor früheren Lotterien sich vortheilhaft auszeichnet. Die Gewinnst-Summe dieser Ausspielung beträgt

Gulden **586,000** W. W.,

welche sich laut Plan in Treffer von fl. 200,000, 100,000, 25,000, 20,000, 15,000, 10,000, 8000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000, 500, 400, 300, 250, 200, 100 u. u. theilen.
 Davon sind den Gratislosen laut Plan

Gulden **256,000** Wien. Währung

zugewiesen, wobei sich Treffer von fl. 100,000, 20,000, 4000, 2000, 1000, 300, 200, 100 u. u. befinden.

Die kleinste Prämie der Gratislose ist 100 fl. W. W.

Die zwölf zuerst gezogenen Nummern der Gratislose erhalten, nebst dem gezogenen Prämien-Gewinne von wenigstens 100 fl., auch noch jedes zum Andenken an diese Lotterie ein silbernes reich vergoldetes Etui mit 10 Stück Souveraind'or, im Werthe von 400 fl. W. W.

Jedes Loß, welches in der Hauptziehung mit einem Gewinne gezogen wird, erhält nebst demselben, auch ein sichergewinnendes Gratis-Los, von welchen das Zahlenverzeichnis bei der k. k. Lotto-Direktion hinterlegt ist, und muß daher bestimmt zwei Mal gewinnen. Dadurch kann man auch mit einem gewöhnlichen Lose den Haupt- oder einen anderen großen Treffer in der Gratis-Los-Ziehung machen, und hierdurch können im glücklichen Falle

Gulden **300,000, 125,000** W. W.

und so abwärts gewonnen werden.

Das Nähere enthält der Spielplan, welcher bei allen Herren Loßverschleißern unentgeltlich zu haben ist.

Das Loß kostet 5 fl. Conv. Münze.

Auf 5 Lose wird ein sicher gewinnendes Gratislos, so lange deren vorhanden sind, aufgegeben.

Franz Hueber.

(Unter Mitthastung des Handlungshauses Franz D. Fröhlich.)
 Comptoir: Weiburggasse, Villenselderhof Nr. 908.

Lose dieser Lotterie sind bei **Ferd. Jos. Schmidt**, am Congressplatz Nr. 28, beim Mohren, zu haben.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1836.													Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal								
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abends		Früh bis 9 Uhr.	Mittags bis 3 Uhr.	Abends bis 9 Uhr.					
		3.	U.	3.	U.	3.	U.	R.	W.	R.	W.	R.	W.								
Juni	15.	27	7.0	27	7.0	27	6.1	—	11	—	19	—	16	f. heiter	f. heiter	f. heiter	—	0	4	0	
	16.	27	6.2	27	6.1	27	5.6	—	11	—	20	—	18	f. heiter	f. heiter	f. heiter	—	0	6	0	
	17.	27	5.8	27	5.7	27	5.3	—	12	—	21	—	18	heiter	heiter	heiter	—	0	7	0	
	18.	27	5.1	27	4.8	27	3.9	—	15	—	22	—	19	f. heiter	heiter	f. heiter	—	0	10	0	
	19.	27	3.6	27	3.6	27	3.7	—	15	—	22	—	17.	heiter	schön	Donn.	—	0	11	0	
	20.	27	3.9	27	5.0	27	5.0	—	14	—	10	—	11	schön	Donn.	f. heiter	—	0	8	0	
	21.	27	5.4	27	5.3	27	5.2	—	8	—	16	—	15	nebl.	f. heiter	f. heiter	—	0	3	0	

Cours vom 17. Juni 1836.

		Mittelpreis	
Staatsschuldverschreibung.	zu 5 v. H. (in C.M.)	103	15 1/2
detto	detto zu 4 v. H. (in C.M.)	99	1 1/2
detto	detto zu 3 v. H. (in C.M.)	75	1 1/4
Dafl. mit Verlos. v. J. 1821 für 100 fl. (in C.M.)		141	1 1/4
detto	detto v. J. 1854 für 500 fl. (in C.M.)	570	15 1/2
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)		65	7 1/8
detto	detto zu 2 v. H. (in C.M.)	54	1 1/2
		(Avarial) (Domesl.)	(C. M.) (C. M.)
Obligationen des Staates			
v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schleßen, Czepermarkt, Kärnten, Krain und Görz	zu 3 v. H. } — — — — zu 2 1/2 v. H. } — — — — zu 2 v. H. } 54 — — zu 1 3/4 v. H. } — — — —		

Bank-Actien pr. Stück 1375 in C. M.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 20. Juni. Hr. Alex. Economus, Privater, von Triest nach Gräs.

Den 21. Hr. Eduard Dlauhy, Handelsagent, nach Gräs. — Frau Josepha Krotkiewicz, k. k. Majors-Witwe, von Udine nach Wien.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 14. Juni 1836.

Maria Mülcher, Näherinn, alt 24 Jahr, im Civ. Spital Nr. 1, an der Lungenschwindsucht.

Den 15. Maria Poglein, Tagelöhners-Weib, alt 50 Jahr, in der Dyrn. Vorst. Nr. 21; — Maria Novak, Zimmerm. Witwe, alt 67 Jahr, in der deutschen Gasse Nr. 179, — und Barb. Madlagá, Armenpfründnerinn, alt 65 Jahr, in der deutschen Gasse Nr. 184; alle drei am Durchfall. — Frau Franziska Samassa, Stockengießers-Witwe, alt 55 Jahr, in der Florianergasse Nr. 97, am Nervenschlag. — Joseph Köpck, Inval. lib, alt 40 Jahr, im Civil-Spital Nr. 1, an der Lungen- und Nervenwindsucht. — Maria Bresar, Tagelöhners-Witwe, alt 79 Jahr, in der St. Peters-Vorst. Nr. 46, an Altersschwäche.

Den 16. Mathias Kottar, Knecht, alt 26 Jahr, im Civil-Spital Nr. 1, am Nervenschlag. — Anton Gabrowik, Aufseher, alt 65 Jahr, in der Pollana-Vorst. Nr. 20, an der Brechrubr. — Primus Tomisch, Tagelöhner, alt 35 Jahr, im Civil-Spital Nr. 1, am Durchfall. — Maria Sedei, Debslerinn, alt 70

Jahr, in der Stadt Nr. 12, an der Lungenvereiterung, und wurde gerichtlich beschaut. — Margaretha Juvan, Wäscherinn, alt 50 Jahr, im Civil-Spital Nr. 1, an der Koffk. — Maria Sgauß, Institutsarme, alt 52 Jahr, im Berfory. Hause Nr. 4, — u. Maria Praschnig, Tagelöhners-Witwe, alt 60 Jahr, in der Dyrnau-Vorst. Nr. 21, beide am Durchfall.

Den 17. Jacob Sanuschkar, Handlanger, alt 60 Jahr, im Civil-Spital Nr. 1, am Nervenschlag. — Anton Spenger, Schuhmacher, alt 40 Jahr, in der Krakau-Vorst. Nr. 74, am Durchfall.

Den 18. Petr Joseph Pofod, akadem. Maler, alt 29 Jahr, am alten Markt Nr. 154, am Durchfall. — Der Hochwohlgeborne Herr Johann Nep. Marquis de Gozani, k. k. Straßenbau-Commissär, alt 54 Jahr, in der Capuziner-Vorst. Nr. 52, am Schlagfluß. — Dem Herrn Peter Petruzzi, k. k. Humanitäts-Professor, seine Tochter Aloysia, alt 16 Monat, in der Stadt Nr. 8, an Krausen. — Der Luzia Spenger, Schuhmachers-Witwe, ihr Sohn Wilhelm, alt 16 Jahr, in der Krakau-Vorst. Nr. 74, am Durchfall. — Wenzel Novak, Arbeiter in der k. k. priv. Zuckerfabrik, alt 40 Jahr, in der St. Peters-Vorst. Nr. 31, am Nervenfieber. — Michael Zeloutshnik, Tagelöhner, alt 59 Jahr, am Froschplatz Nr. 119, am Durchfall. — Maria Skedel, Magd, alt 26 Jahr, im Civil-Spital Nr. 1, am Nervenschlag. — Katharina Plechanka, Tagelöhners-Witwe, alt 70 Jahr, am St. Jacobsplatz Nr. 150, am Durchfall. — Jacob Kottwald, Tischler-gehilfe, alt 21 Jahr, im Civil-Spital Nr. 1, am Froschfieber. — Ignaz Marouth, Hausbesitzer, alt 76 Jahr, in der St. Pet.-Vorst. Nr. 57, — und Theresia Kuzmann, Zimmermanns-Witwe, alt 55 Jahr, in der Krakau-Vorst. Nr. 69, beide am Durchfall. — Maria Grablouz, Zwohnerinn, alt 35 Jahr, im Civil-Spital Nr. 1, am Nervenschlag.

Den 19. Frau Maria Eggel, k. k. Stadt- und Landrechts-Expeditors-Witwe, alt 71 Jahr, in der Judengasse Nr. 230, an der Brustwasserfucht. — Theresia Schniedererschütz, Schneidermeisters-Witwe, alt 46 Jahr, in der Rosengasse Nr. 110, an der Bauchwasserfucht. — Caspar Prister, Flickschuster, alt 47 Jahr, im Civil-Spital Nr. 1, am Durchfall. — Gertraud Blaschik, Tagelöhners-Witwe, alt 44 Jahr, im Civil-Spital Nr. 1, an der Lungenlähmung. — Dem Peter Preiner, Galanterie-Händler, f. Tochter Josepha, alt 5 Jahr, in der Schloßergasse Nr. 154, am Durchfall. — Dem Anton Primus, Tagelöhner, f. Sohn Franz, alt 1 1/2 Jahr, auf der Pollana

Vorstadt Nr. 14, an der Abzehrung. — Hr. Christoph Caprez, Handelsmann, alt 50 Jahr, in der Stadt Nr. 8; — Frau Josepha Alborghetti, Handelsmanns-Witwe, alt 66 Jahr, in der Stadt Nr. 254; — Dorothea Skerjanz, Hausarme, alt 65 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 31, — und Maria Hauptmann, Magd, alt 28 Jahr, im Civil-Spital Nr. 1, alle vier am Durchfall.

Den 20. Dem Thomas Muschig, Webermeister, s. Tochter Gertraud, alt 32 Jahr, in der Krenzgasse Nr. 90, am Nervenschlag. — Dem Anton Thomz, Fischer, s. Tochter Maria, alt 5 Monat, in der Dornau Nr. 1, an Fraisen. — Dem Andreas Wese, Tagelöhner, s. Tochter Ursula, alt 8 Monat, in der Rosengasse Nr. 104, am Zehrfieber. — Leonhard Katschitsch, Lederer, alt 53 Jahr, im Civil-Spital Nr. 1, am Durchfall.

Den 21. Der Wohlgeborne Herr Andreas Zaborinig v. Altenfels, quiesc. Einnehmer, alt 76 Jahr, in der Stadt Nr. 237; — Jacob Kautschitsch, Webermeister, alt 70 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 81, — und Johann Komar, Wirth, alt 41 Jahr, in der Krakau Nr. 40, alle drei an der Brechruhr. — Hr. Franz Biegler, Riemermeister, alt 39 Jahr, am Alten-Markt Nr. 37, an der Lungenschwindsucht.

Im k. k. Militär-Spital.

Den 14. Juni. Basyl Blititsch, Gemeiner vom Graf Rothkirch Inf. Reg. Nr. 12, alt 34 Jahr, an der Ruhr.

Den 15. August Mazall, Tambour vom Graf Rothkirch Inf. Reg. Nr. 12, alt 29 Jahr, am Gedächtnisbrand. — Nicolaus Sagal, Gemeiner vom Baron Bertolotti Inf. Reg. Nr. 15, alt 30 Jahr, am Durchfall.

Den 18. Joseph Stonisch, Corporal vom Graf Rothkirch Inf. Reg. Nr. 12, ist todt überbracht worden.

Den 19. Martin Soblaezek, Gemeiner vom Kaiser Ferdinand Inf. Reg. Nr. 1, alt 32 Jahr, am Durchfall. — Joseph Kameraner, Gemeiner von Kaiser Geveaur-Regers, alt 29 Jahr, an der Lungenlähmung.

Den 21. Martin Pitrasz, Privatdiener vom Baron Bertolotti Inf. Reg. Nr. 15, am Nervenfieber. — Bartholmä Erschen, Gemeiner des Prinz Hohenlohe Inf. Reg. Nr. 17, alt 21 Jahr, am Durchfall.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 812. (1) Exh. Nr. 196.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Joseph Machitsch von Handlern, durch Hrn. Franz Macher von Kernsdorf, in die executive Feilbiethung der, dem Andreas Perz gehörigen, in Moshwald sub Haus Nr. 25, und Rect. Nr. 283 vorkommenden, bereits auf 105 fl. 30 kr. gerichtlich geschätzten $\frac{3}{4}$ Urb. Hube und allen dabei befindlichen Fahrnissen,

(Z. Intell.-Blatt Nr. 75 d. 23. Juni 1836.)

wegen an Erstern schuldigen 172 fl. c. s. c. gewilligt, und die Tagsatzungen zur Vornahme derselben auf den 23. Juli, 20. August und 20. Sept. l. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loc. der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß, wenn diese Realität sammt Fahrnissen weder bei der ersten noch zweiten Feilbiethung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können in der hiesigen Gerichtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 29. Jänner 1836.

Z. 790. (2) Just. Nr. 754.

E d i c t.

Alle Jene, die bei dem Verlasse des zu Großlaag verstorbenen Georg Pader, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen berechtigt zu seyn glauben, haben bei der dießfalls auf den 18. Juli l. J., früh 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations- und Abhandlungstagsatzung zu erscheinen und ihre Ansprüche geltend zu machen, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben,

Bezirksgericht Weizberg den 22. Mai 1836.

Z. 818. (1)

Der Unterzeichnete macht die erforderliche Anzeige, daß er in Folge hoher Appellations-Berordnung ddo. 13. Mai d. J., Nr. 6663, in Gemäßheit der mit höchstem Hofdecrete der k. k. obersten Justizstelle vom 22. December 1835, Nr. 8547, bekannt gemachter Entschließung Seiner Majestät vom 7. April 1835, zum Dolmetsch und Uebersetzer der Urkunden in fremden Sprachen für das Land Krain ernannt, und in dieser Eigenschaft den 21. Juni d. J. beeidet worden sei,

Laibach den 22. Juni 1836.

Dr. Leopold Baumgarten,

Hof- und Gerichtsadvocat und k. k. Wechsel-Notär.

Z. 800. (2)

Das in der Stadt Laibach, am Raan sub Nr. 187 gelegene, 3 Stock hohe, mit 24 Zimmern versehene Haus, welches sich zu jeder Spekulation eignet, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Die Herren Liebhaber können des Nähern wegen täglich in Laibach an der Wiener Straße Nr. 64, bei dem Eigenthümer obigen Hauses, sich anfragen.

3. 807. (1)

Ankündigung des Unterrichts

in der Bleistift-Zeichnung, Glas-Malerei, Lithographie und orientalischen Malerei, welche erwachsene Personen sowohl als Kinder, die weder zeichnen noch mahlen können, in vier Stunden zu erlernen im Stande sind.

Man lehrt ihnen, alle Sorten Blumen, Obst, Thiere, Vögel, Schmetterlinge mit den schönsten Farben, auf das Vollkommenste, selbst nach der Natur auf Papier, Holz, Atlas oder Sammt zu mahlen, so, daß man die schönsten Ofenschirme, Arbeitsbeutel, Stamtblätter, Nähkästchen, Fruchtkörbe, Tische u. s. w. auf das Brillanteste mahlen und Letztere selbst lackiren kann; wie auch Goldarbeiten auf Holz, Blech und Seide anwendbar. Die gründliche Erlernung sämtlicher Artikel kostet 10 fl.

Unterzeichneter, welcher obige Gegenstände in den vorzüglichsten Städten Europa's mit dem besten Erfolge lehrte, welcher sich selbst auf Empfehlungen von Grätz (170 Schüler und Schülerinnen) berufen kann, empfiehlt sich auch hier dem verehrungswürdigen Publikum, ihn durch ein gültiges Zutrauen und reichlichen Zuspruch zu erfreuen. Ist die Anzahl von 4 Personen versammelt, so kann der Unterricht in ihrer Wohnung gegeben werden.

Im zweiten Course wird die prachtvolle Bronzirung der Gewehre, echte Versilberung auf Metall, Neuzungen, mittelst einer Schreibfeder erhalten oder vertieft, auf Steine, Glas und Metall, Petrificirung der grünen Blätter, Goldschriften auf Pa-

pier (12 verschiedene, nützliche und interessante Gegenstände), um den Preis von 5 fl. gründlich erlernt.

Das kunstliebende Publikum ist hiermit eingeladen, die Probestücke hievon von 2 bis 3 Uhr und von 5 bis 6 Uhr Nachmittags gratis in Augenschein zu nehmen.

Bohnhaft am alten Markt Nr. 20.
Pochobraczki,
Maler und Chemiker aus Pesth.

3. 808. (1)

Pränumerations = Anzeige.

In der
Ignaz M. Edlen v. Kleinmayr'schen Buchhandlung, neuer Markt Nr. 221, wird
Pränumeration angenommen auf nachstehende

neue mathematisch physikalische Encyclopädie:

Die Natur

in ihrem

formalen und realen Seyn. Ein vollständiges encyclopädisches Lexicon und Systematicon der Mathematik, Physik, Chemie und Astronomie für die studierende Jugend insbesondere, und jeden Gebildeten überhaupt.

Von

Hugo Chiolich v. Löwensberg,

Doctor der freien Künste und der Weltweisheit, befugtem Privatdocenten aus den philosophischen Obligatorischfächern an der k. k. Universität zu Wien.

Das Werk zerfällt in 2 Theile, in ein Lexicon und ein Systematicon; das Erste enthält die einzelnen Gegenstände der Mathematik, Physik, Chemie und Astronomie in kurzen Artikeln zur momentanen Orientirung, nach der Ordnung des Alphabets; das zweite enthält die 4 hier behandelten Wissenschaften in vollständigen Lehrsystemen vortragen, nebst einer Zusammenstellung aller Formeln, welche der Calcul und die Gesetze der Natur darbieten, und einer Anzahl von Tabellen, welche alle bisher erschienenen an Reichhaltigkeit und Menge übertreffen, nach der Aufeinanderfolge der Materien. Vorliegendes Werk, welches noch bis auf diese Stunde keinen Rivalen hat, unterscheidet sich von den Gesler'schen und Marbach'schen Wörterbüchern, die Physik allein, und diesen Gegenstand nur lexicographisch behandeln, sowohl hinsichtlich der Materie (da hier nebst der Physik auch Chemie, Mathematik, sowohl elementare als höhere, und Astronomie vortragen wird), als auch hinsichtlich der Ausarbeitung, indem es vorzüglich zum Nachschlage- und Hülfsbuch für Studierende der philosophischen Lehrurse bestimmt ist, und in dieser Hinsicht besonders als etwas Neues und Originales dasieht.

Das Ganze erscheint auf Pränumeration in monatlichen Lieferungen von 8 Bogen in

Quarto, mit zahlreichen Holzschnitten, welche dem Texte beige druckt sind; 7 Lieferungen machen einen Band aus. Das ganze Werk wird auf 4 Bände festgesetzt.

Die erste Lieferung ist bereits erschienen und als Prospectus in erwähnter Buchhandlung vorrätig. — Der Preis eines Heftes ist 1 fl. C. M. auf Druckkanzleipapier, und 1 fl. 30 kr. C. M. auf Velinpapier; bei Anmeldung der Pränumeration ist der Betrag der letzten Lieferung voraus zu erlegen.

Das Bereitlegen des ganzen Manuscriptes zum Drucke, welches nur des leichtern Anschaffens wegen in Lieferungen erscheint, bürgt für die vollständige Beendigung des ganzen Werkes. Se. Majestät unser allernädigster Kaiser und der ganze Allerhöchste Hof hat bereits pränumerirt.

Die Pränumeration bleibt bis zur Beendigung des ersten Bandes offen, dann tritt für die später Eintretenden ein erhöhter Ladenpreis ein.

Z. 801. (1)

Verkaufs = Anzeige

der
von August Ruhn erfundenen
z. P. ausschließlich privilegirten

Kaffeh = Brausemaschinen.

Der Erfinder und Verfertiger dieser neuen Kaffeh-Brause-Maschinen ist vollkommen überzeugt, daß sie durch Einfachheit des Baues, Schnelligkeit der Wirkung und Leichtigkeit der Behandlung aller Anforderungen genügen.

Das Verfahren zur Bereitung des Kaffeh's ist höchst einfach, leicht von Jedermann ausführbar, und geschieht auf folgende Art: Nachdem man die Maschine gehörig auf den, über der Lampe befindlichen Kranz gestellt, das oberste Gefäß ab und den Trichter oder Einsatz aus dem Innern herausgenommen hat, so, daß also der Körper der Maschine ganz leer ist, wird dieser, bei geschlossener Pipe, mit Wasser gefüllt. Es ist davon jedesmahl so viel erforderlich, daß es so hoch im Innern steht, als Außen an der Maschine der oberste Rand des mit der Aufschrift versehenen Schildchens. Der wie gewöhnlich gemahlene Kaffeh, dessen Menge von der Stärke des Getränkes, welche man verlangt, abhängt, mithin willkürlich ist, wird auf den siebartig durchlöcherten Boden des Einsatzes so gebracht, daß er ihn überall in gleicher Höhe bedeckt. Den Einsatz bringt man jetzt wieder in die Maschine so tief als er gehen kann, auf ihren obersten Rand aber kommt wieder das zweite für die Milch oder Sahne (Obers) bestimmte Gefäß mit seinem Deckel. Will man die Milch beson-

ders kochen, so kann dieser Theil der Maschine auch leer bleiben, muß aber, um sie zu schließen, dennoch der obere Deckel aufgesetzt werden.

Die Lampe wird mit Spiritus, aber um das Ueberlaufen zu vermeiden, nicht ganz eben voll gefüllt, auf ihre Mündung der mit drei Fäßchen zu diesem Ende versehene Rauchfang aus Messingblech aufgesetzt, und die Lampe in diesem Zustande angezündet, an die für sie bestimmte Stelle unter der Maschine gebracht. Bei einer Maschine auf 2 Schalen ist in etwa 6, bei einer zu 12 Schalen in fünfzehn Minuten die Operation beendigt, das heißt, nicht nur der Kaffeh vollkommen fertig, so daß er ganz klar und von der besten Beschaffenheit durch das Oeffnen der Pipe abgelassen werden kann, sondern auch die Milch oder Sahne im obern Gefäße mäßig erwärmt.

Man entfernt die Lampe, wenn zwischen dem Körper der Maschine und dem obern Gefäß Dampf herausdringt, welcher die Vollendung der Operation andeutet; längeres Erhitzgen würde der Güte des Kaffeh's nachtheilig werden. Die Reinigung aller Bestandtheile ist mit gar keiner Weitläufigkeit verbunden, und geschieht mit heißem Wasser, nachdem die Brause im Einsatze, vom Rohre, auf welchem sie steht, abgenommen worden ist.

Bei genauerer Einsicht der Construction ist die überzeugende Vorzüglichkeit dieser neuen Kaffeh-Brausemaschine für Jedermann einleuchtend und leicht begreiflich.

In der Handlung des Unterzeichneten sind diese Maschinen von verschiedener Größe, zu 2, 4, 6, 8, 10 und 12 Schalen, sowohl aus silberplattirtem, als auch aus weißem und aus gelbem oder Messingblech zu festgesetzten Fabrikspreisen zu haben.

A. C. Seeger,
zum goldenen Brunnen Nr. 288.

Z. 55. (68)

Leopold Waternolli, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, empfiehlt den verehrten Bewohnern der Stadt sowohl, als der ganzen Provinz Krain, seine öffentliche Leihbibliothek, die über 4000 Bände, theils unterhaltende, theils belehrende Schriften in mehreren Sprachen enthält, zur geneigten Theilnahme. Man kann sich auf ein Jahr, ein halbes Jahr, einen Monath, acht Tage oder einen Tag zu den billigsten Bedingungen abonniren. Eine gedruckte Anzeige darüber wird Jedermann gratis verabfolgt. Der vollständige Bücher-Catalog kostet geheftet 20 kr.